

II- 9205 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4622 1J

1989 -11- 2 9

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr.Khol  
und Kollegen  
an den Bundeskanzler  
betreffend politischer Versorgungsposten für ehemalige  
Jungsozialistin

Entgegen der auch vom Bundeskanzler verkündeten Spargesinnung im Bereich der öffentlichen Verwaltung, hat der Bundeskanzler durch eine Änderung der Geschäftseinteilung im Bundeskanzleramt eine zusätzliche Abteilung geschaffen, die sich mit EG-Angelegenheiten befassen soll. Diese Maßnahme erscheint deshalb umso unverständlicher, als die dafür bisher zuständige Abteilung in der Sektion IV, die Abteilung 2, sehr erfolgreich in diesem Bereich tätig war. Darüber hinaus weist der Abteilungsleiter dieser Abteilung eine mehr als 12-jährige Erfahrung bei der OECD-Delegation auf und es wäre daher sinnvoller und sachgerechter gewesen, diese Abteilung im Rahmen der bisherigen Organisationsstruktur - eventuell mit der Schaffung eines neuen Referates - mit den EG-Agenden des Bundeskanzleramtes zu betreuen.

Die Leitung der neuen Abteilung wurde bereits im "Amtsblatt zur Wiener Zeitung" ausgeschrieben. Wie man der Tageszeitung "Die Presse" vor wenigen Tagen entnehmen konnte, ist geplant, daß die ehemalige Vorsitzende der Jungsozialisten, Dr.Maria Berger, Abteilungsleiterin dieser EG-Abteilung werden soll. Diese Mitteilung in der Tageszeitung "Die Presse" erscheint umso erstaunlicher, als bisher noch vollkommen ungeklärt ist, welche Personen sich für die Leitung der Abteilung bewerben

-2-

werden und es bisher auch noch keine Sitzung der zuständigen Ausschreibungskommission gegeben hat. Darüber hinaus erscheint es äußerst kontraproduktiv, eine ausgesprochene Gegnerin eines Beitritts Österreichs zur EG als zuständige Abteilungsleiterin für EG-Fragen vorzusehen.

Angesichts dieser unverständlichen Vorgangsweise stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundeskanzler folgende

Anfrage:

1. Wieso haben Sie, trotz des von Ihnen angekündigten Sparkurses in der Verwaltung und der bisherigen erfolgreichen Arbeit der zuständigen Abteilung, mittels Änderung der Geschäftseinteilung eine zusätzliche Abteilung für Integrationsfragen geschaffen?
2. Wieso wird in der Tageszeitung "Die Presse" mitgeteilt, daß die ehemalige Vorsitzende der Jungsozialisten, Frau Dr. Maria Berger, EG-Beauftragte wird, obwohl bisher noch nicht klar ist, welche anderen Bewerber es um diese Position geben wird und es bisher noch keine Sitzung der zuständigen Ausschreibungskommission gegeben hat?
3. Ist Frau Dr. Maria Berger Vertragsbedienstete oder Beamtin?
4. Falls Sie Beamtin ist, seit wann ist sie Beamtin?
5. Wie lange ist Frau Dr. Maria Berger bereits im Bundeskanzleramt tätig?
6. Aufgrund welcher Überlegungen bzw. welcher Qualifikation halten Sie Frau Dr. Maria Berger als Leiterin der Integrationsabteilung des Bundeskanzleramtes für befähigt?

-3-

7. Welche einschlägigen Qualifikationen außer einer halbjährigen Dienstzuteilung zur OECD-Delegation in Paris hat Frau Dr. Maria Berger aufzuweisen?
8. Erachten Sie es für sinnvoll, eine erklärte Gegnerin eines EG-Beitritts Österreichs zur Leiterin der Integrationsabteilung des Bundeskanzleramtes zu machen?
9. Falls keine ausreichenden sachlichen Gründe für die Bestellung von Frau Dr. Maria Berger zur Leiterin der Integrationsabteilung des Bundeskanzleramtes bestehen, handelt es sich dabei um einen Akt politischer Versorgung für eine ehemalige Jungsozialistin?